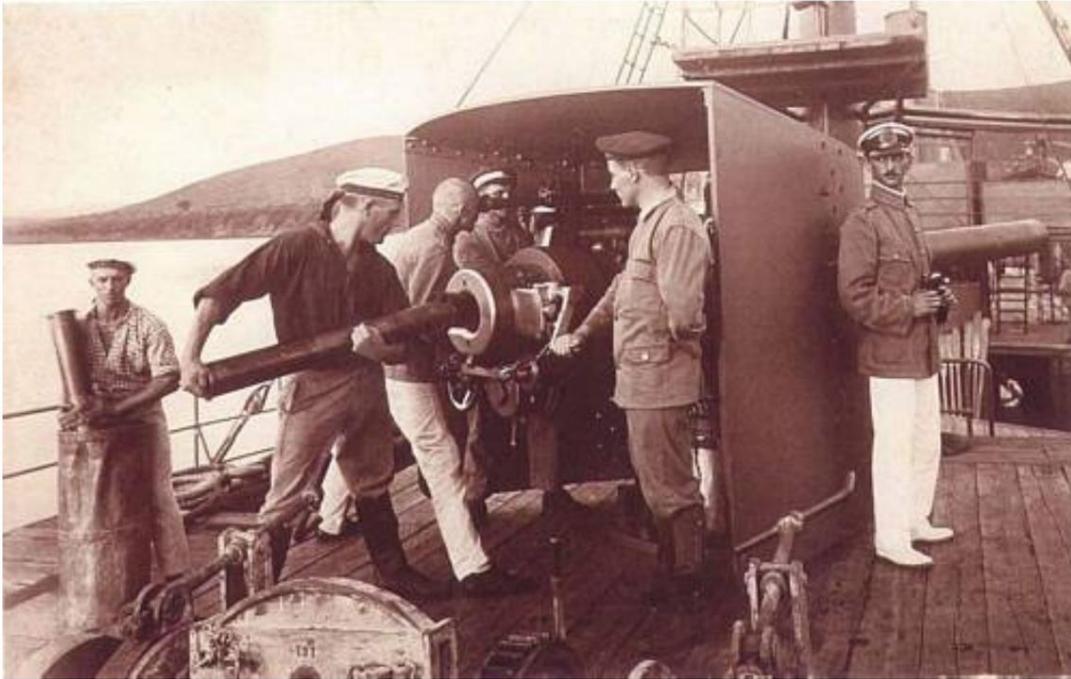


Über das deutsche Schiff Graf von Götzen weiter Tanganjikasee während des Ersten Weltkriegs



10,5-cm-Kanone [1](#)) vom Kreuzer SMS Königsberg, hier montiert auf dem Kanonenboot Graf von Götzen; das Foto wurde Mitte Oktober 1915 in Uvira am Tanganjikasee aufgenommen.
Von Quelle 1

Die Person rechts im Bild ist Vizesteuermann [2](#)) Edel von SMS MÖWE, der sowohl auf KINGANI, HEDWIG VON WISSMANN als auch auf GRAF VON GÖTZEN diente, drei deutschen Schiffen, die auf dem Tanganjikasee führen.

In der Liste der ursprünglichen Besatzungsmitglieder der SMS MÖWE von Korvettenkapitän Gustav Zimmer (Kommandant der SMS MÖWE) taucht der Name Edel nicht auf, siehe Quelle 2.



Korvettenkapitän Zimmer.
Fra Koloniales Bildarchiv
(Universität Frankfurt am Main).



Schiffe der Deutschen-Ost-Afrika-Linie, 1904, nach einem
Gemälde von Willy Stöwer.

Von einer im Internet gesehenen Postkarte.

Eine andere Quelle - *Tanganjikasee - A Gunboat War in Deutsch-Ostafrika 1914-1916* (Quelle 2) - gibt an, dass Vizesteuermann Edel zur Marinereserve gehörte.

Zusammen mit drei Reserveoffizieren – Kapitänleutnant Jantzen, Oberleutnant zur See Siebel und Leutnant zur See Ungerer – und 40 Mann (Marinereservemannschaften, alle auf Schiffen der Deutschen Ost-Afrika Linie 3) wurde Vizesteuermann Edel zum Tanganjikasee geschickt, um die Abteilung [Seagull](#) zu verstärken .

Abteilung Möwe

Die Abteilung Möwe bestand im Wesentlichen aus den ca. 100 Besatzungsmitgliedern des Vermessungsschiffs Möwe, das Anfang August 1914 von den Deutschen in Dar-es-Salaam versenkt wurde. Die Truppe wurde anschließend zum Tanganjikasee geschickt, wo sie einen bedeutenden Teil der deutschen Streitkräfte bildete, zu denen auch eine Anzahl einheimischer Polizeisoldaten. Die Division wurde zuerst als "Marine Expeditionskorps" und dann als "Abteilung Möwe" bezeichnet. Die Abteilung brachte 2 Stk. 8,8 cm L/30 Kanonen (mit 400 Schuss) und 4 Stk. 3,7 cm Revolverkanonen von MÖWE. (Siehe mehr in Quelle 3.)

Quelle 3 erwähnt, dass Vizesteuermann Edel am 1. Februar 1915 der Anführer eines Landekommandos war, das einige von belgischen Trägern nach einem deutschen Feuerangriff zurückgelassene Vorräte erbeutete ...

"... An diesem Tag (1. Februar 1915) begleitete Zimmer einen Überfall der Hedwig. Während dieses Überfalls setzte die HEDWIG eine belgische Kolonne mit einer einzigen 3,7-cm-Granate aus. Zimmer befahl eine Landegruppe von acht Seeleuten, angeführt von Vizesteuermann Edel, um die abgeworfenen Ladungen zu bergen. Dies scheint eine Falle gewesen zu sein, als die Landegruppe von schätzungsweise 100 belgischen Askaris angegriffen wurde, als die Deutschen versuchten, mit den Vorräten zu fliehen. Als zwei deutsche Seeleute die erbeuteten Vorräte zur HEDWIG ruderten, die verbleibenden sieben Matrosen wehrten den belgischen Angriff ab, unterstützt durch ein Revolvergeschütz der HEDWIG. Die HEDWIG hatte zum Zeitpunkt des Hinterhalts nur vier Mann an Bord ..."

Graf von Götzen



GRAF VON GÖTZEN, ca. 1916.

Von einer belgischen Postkarte.

Aus den Quellen geht hervor, dass das 10,5-cm-Geschütz von SMS KÖNIGSBERG von Mitte August 1915 bis 18. Mai 1916 auf GRAF VON GÖTZEN montiert war.

Im Roman *Eine Frage der Zeit* von Alex Capus (Quelle 4) wird erwähnt, dass die Kanone nachträglich durch eine Attrappe ersetzt wurde.

Die Kanone – die echte oder die Attrappe – ist im Bug des Schiffes zu sehen.

GRAF VON GÖTZEN wurde 1913 in Deutschland gebaut und dann in ca. 5.000 Kisten, das war es

nach Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika gesegelt, von wo es per Bahn zum Tanganjikasee transportiert wurde.

Unter der Leitung von Vorarbeiter Anton Rüter, der zusammen mit zwei deutschen Werftarbeitern – dem Nieter Rudolf Teilmann und dem Gesellen Hermann Wendt – das Schiff nach Afrika begleitete, wurde das Schiff nun wieder zusammengebaut, um Anfang Juni 1915 endlich einsatzbereit zu sein .

Die Geschichte von GRAF VON GÖTZEN ist unter anderem auf Quelle 5 verwiesen. Hier sei nur erwähnt, dass die Deutschen das Schiff 1916 vor dem Rückzug aus dem Tanganjikasee selbst versenkten. Im Frühjahr 1927 wurde das Schiff von den englischen Behörden gehoben und im Sommer desselben Jahres nun unter dem Namen S/S LIEMBA in Dienst gestellt.

Das Schiff fährt immer noch unter diesem Namen, jetzt aber mit der Bezeichnung M/V (Motor Vessel).

Anfang der 1990er Jahre wurde die Firma Rådgivende Skibsingeniører Ole Steen Knudsen A/S, Århus – unter der Schirmherrschaft von Danida – gebeten, zu prüfen, ob sich eine Reparatur des Schiffes lohnt. Obwohl ursprünglich geglaubt wurde, dass es besser wäre, Tansania ein neues Schiff zu geben, stellte sich heraus, dass es durchaus möglich war, das Schiff zu renovieren, was normalerweise 26 Millionen DKK kostete. - war 1993 fertig.

Ein sehr interessanter Bericht über eine Reise mit der M/V LIEMBA im Jahr 2007 ist in Quelle 9 zu finden.

Quellen

1. Ein Beitrag von Helen Bachaus im Great War Forum.
2. Bericht SMS MÖWE über die Zeit vom 08.12.1913 bis Kriegsausbruch af Kapitän zur See a.D.(Traditionsverband ehemaliger Schutz- und Polizeitruppen).
3. Tanganjikasee – Ein Kanonenbootkrieg in Deutsch-Ostafrika 1914-1916 von Dennis L. Bishop und Holger Dobold (von Jingo). Hier u.a. Fotografien der verschiedenen Schiffe, die auf dem Tanganjikasee eingesetzt werden.
4. *Eine Frage der Zeit* von Alex Capus, Albrecht Knaus Verlag, München 2007. Ein Bericht über die Erfahrungen der deutschen Gastarbeiter in Ostafrika.
5. Als GRAF GÖTZEN in Kisten auf Safari ging - Kanonenboote der Schutztruppe beherrschten den Tanganjika See af Theo Obernauth (Traditionsverband ehemaliger Schutz- und Polizeitruppen).
6. GRAF GÖTZEN, das unverwüstliche Schiff af Wilhelm Raddatz (Traditionsverband ehemaliger Schutz- und Polizeitruppen).
7. Rehabilitierung von Fähren für den Viktoriasee, Tansania (OSK-Ship Tec A/S).
8. MS LIEMBA (Wikipedia).
9. Die endlose Fahrt der "LIEMBA" af Michael Stührenberg (GEO Magazin Nr. 4/07).

Notieren:

1) Die Kanone trägt die Bezeichnung *10,5 cm Schnellladekanone* (ursprünglich *Schnellfeuerkanone*), abgekürzt *10,5 cm SK* Se German Guns of World War One in South Africa (South African Military History Journal, Bd. 3, Nr. 2).

2) Der Dienstgrad *Vizesteurmann der Reserve* bezeichnete einen Unteroffizier der Reserve im Rang eines *Vize-Feldwebel* (Sergeant Major), jedoch uniformiert als Decksoffizier (entsprechend einem dänischen Offizier der B-Linie (1974)), darunter eine Offiziersmütze und ein Offizierssäbel (mit Portepe). Siehe Kaiserliche Marine 1914-1918 (The Imperial German Army pre-1914, Mick O'Shea)

3) Es wird nicht berichtet, auf welchem Schiff Vizesteuermann Edel gedient hat; Allgemeine Informationen zur Deutsche-Ost-Afrika-Linie finden Sie u.a. hier: Deutsche-Ost-Afrika-Linie von Dieter Engel (Thomas Kraft) und German East Africa Line (The Ship List).